

Von Alaba und bescheidenen, aber schlussendlich hinreichenden spielerischen Strukturen

DIE MEISTEN PÄSSE / PASSVERSUCHE

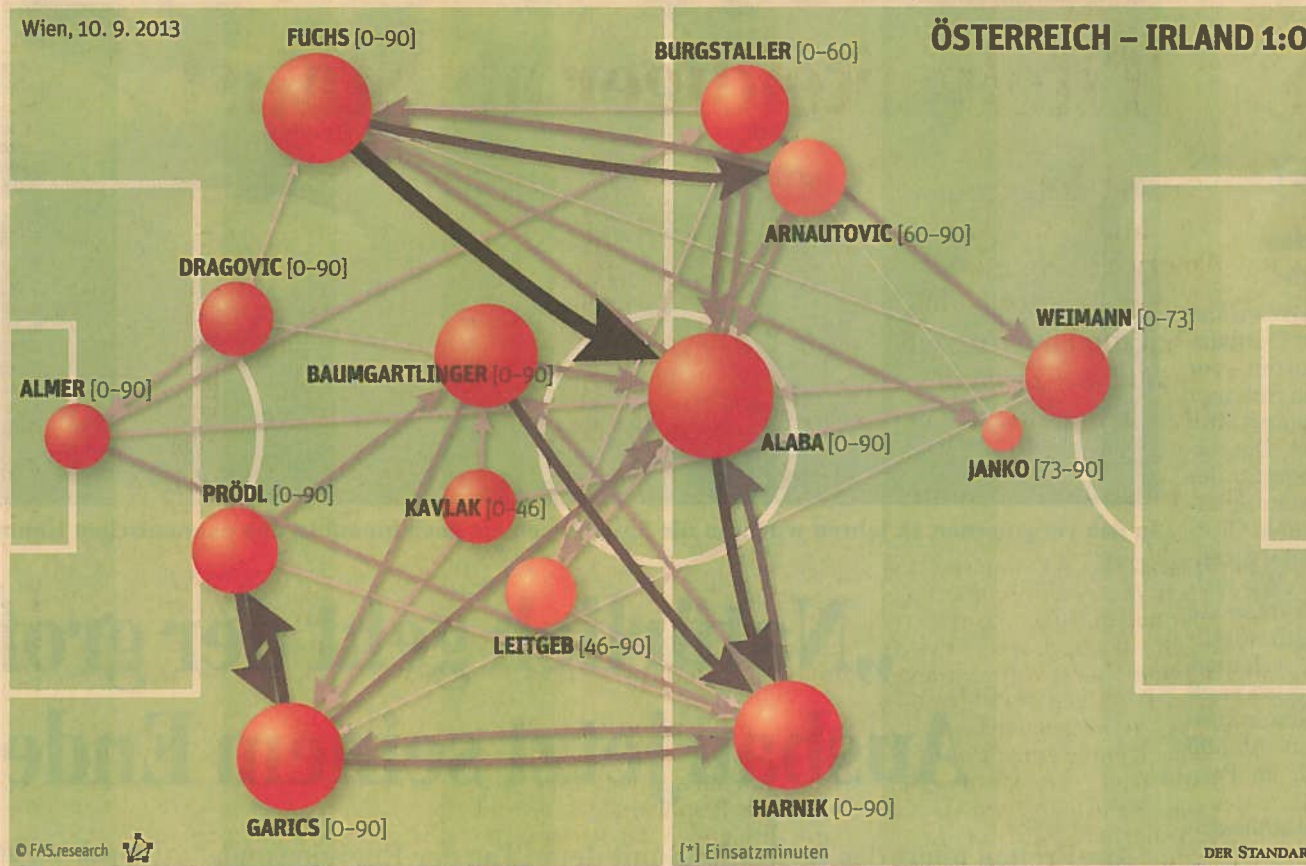
1. Fuchs-Alaba	17
2. Garics-Prödl	12
2. Alaba-Harnik	12
4. Baumgartlinger-Harnik	11
4. Prödl-Garics	11
4. Fuchs-Arnautovic	11
7. Harnik-Alaba	10
8. Garics-Harnik	8
8. Burgstaller-Alaba	8
8. Arnautovic-Fuchs	8
8. Garics-Alaba	8
12. Harnik-Garics	7
12. Baumgartlinger-Alaba	7
12. Garics-Baumgartlinger	7
12. Alaba-Fuchs	7
12. Burgstaller-Weimann	7
12. Alaba-Burgstaller	7

AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Alaba	75
2. Harnik	58
3. Weimann	43
4. Garics	40
5. Baumgartlinger	38
6. Burgstaller	37
7. Fuchs	32
8. Arnautovic	25
9. Prödl	23

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Fuchs	64
2. Garics	52
3. Alaba	50
4. Baumgartlinger	47
5. Harnik	36
5. Prödl	36
7. Kavлак	27
8. Almer	26
8. Dragovic	26



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Alaba	125 (50/75)
2. Fuchs	96 (64/32)
3. Harnik	94 (38/58)
4. Garics	92 (52/40)
5. Baumgartlinger	85 (47/38)
6. Burgstaller	82 (25/37)
7. Prödl	58 (36/23)
8. Weimann	58 (15/43)
9. Arnautovic	48 (23/25)
10. Dragovic	44 (26/18)
10. Kaviak	44 (27/17)

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Arnautovic	87,0 (20 von 23)
2. Leitgeb	84,2 (16 von 19)
3. Prödl	83,3 (30 von 36)
4. Dragovic	80,8 (21 von 26)
5. Weimann	80,0 (12 von 15)
6. Baumgartlinger	78,7 (37 von 47)
7. Kaviak	77,8 (21 von 27)
8. Garics	76,9 (40 von 52)
9. Fuchs	76,6 (49 von 64)
10. Alaba	74,0 (37 von 50)
11. Harnik	72,2 (26 von 36)
12. Burgstaller	60,0 (15 von 25)

TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Fuchs	14,5
2. Garics	11,8
3. Alaba	10,9
3. Baumgartlinger	10,9
5. Prödl	8,8
6. Harnik	7,7
7. Dragovic	6,2
7. Kaviak	6,2
9. Arnautovic	5,9
10. Leitgeb	4,7
10. Burgstaller	4,4

Die Analytiker

FAS.research mit Sitz in Wien und New York war schon bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 sowie bei der EURO 2008 im Einsatz und analysierte für den STANDARD auch exklusiv die Spiele der EURO 2012.

Team: Ruth Pfosser, Helmut Neundlinger, Wolfgang Streibl und Harald Katzmaier. (red)

www.fas.at

Die Visualisierung des österreichischen Passnetzwerks gegen Irland ergibt ein Spiegelbild des Endergebnisses. Der knappe 1:0-Erfolg beruhte auf bescheidenen, aber schlussendlich hinreichenden spielerischen Strukturen. Die Spieleröffnung bzw. der Spielaufbau weist ansatzweise flügelbetonte Züge auf. Während in der ersten Hälfte diesbezüglich Garics eine zentrale Rolle zukam, verlagerte sich der Schwerpunkt des spielerischen Geschehens in Halbzeit zwei zusehends auf den linken Flügel.

Spielprägend nicht nur als Tor-schütze, sondern vor allem als An-

spielstation wirkte Alaba in der unge-wohnten Rolle des zentralen Mittel-feldoffensivspielers. Über und durch ihn lief die Mehrzahl aller Angriffe. Für das Strukturbild folgt daraus eine relativ gleichmäßige Verteilung der horizontalen und vertikalen Bezie-hungen zwischen den einzelnen For-mationen. Sowohl die Akteure im de-fensiven Mittelfeld als auch die Flügel-spieler suchten und fanden in Alaba einen geduldigen Empfänger auch noch der diffusesten Zuspielversuche.

Das vergleichsweise robust ausge-prägte Dreieck zwischen Fuchs, Alaba und Arnautovic dokumentiert die deutliche Frequenzerhöhung der ös-

terreichischen Offensivbemühungen in der letzten halben Stunde der Be-gegnung.

Insgesamt entwickelten sich die Passketten mit Fortdauer des Spieles zusammenhängender und flüssiger. Entscheidend dafür waren unter an-derem die Einwechslungen von Leitgeb und Arnautovic. Vor allem Ersterer erhöhte den Schnitt an erfolgreichen und spielerisch sinnvollen Zuspielen deutlich und ersetzte damit strukturell nicht nur den vom Deutschlandspiel noch lädierten und ausgelaugten Kav-lak, sondern auch den verletzungsbe-dingt abermals fehlenden Junuzovic.

Helmut Neundlinger

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und co-diert. Der Datensatz wird netzwerkanaly-tisch ausgewertet, das Ergebnis wird inter-pretiert. In der Grafik wer-den die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeut-licht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekomme-ner und abgegebener Pässe. (red)